

# Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TUR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 29. Mai 1968

Blatt 1554

Geehrte Redaktion!

=====

Die Anstrengungen der Stadtverwaltung, Wien zu einer der bestbeleuchteten Großstätte Europas zu machen, sind wieder an einem Markstein der Entwicklung angelangt. Bekanntlich wurde am 8. Mai 1962 durch den damaligen Bürgermeister Franz Jonas die 100.000. Straßenlampe eingeschaltet. Nun ist es soweit, daß die zuständige Magistratsabteilung die bevorstehende Montage der

150.000sten Straßenlampe

meldet.

Bürgermeister Bruno Marek wird die Einschaltung dieser Lampe persönlich vornehmen. Der Bürgermeister und der zuständige Amtsführende Stadtrat, Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, werden im Rahmen einer kleinen Feier sprechen.

Sie sind herzlich eingeladen, zu diesem Ereignis Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Ort: 1, Börseplatz - Parkanlage;

Zeit: Mittwoch, 5. Juni, 20 Uhr.

- - -

Wien hat wieder ein Lessing-Denkmal  
=====

28. Mai (RK) Seit gestern hat Wien wieder ein Denkmal für Gotthold Ephraim Lessing. Es wurde in einer Grünfläche am Franz Josefs-Kai nahe dem Morzinplatz aufgestellt.

Die künstlerische Gestaltung dieses Denkmals stammt von dem vor kurzem verstorbenen Bildhauer Siegfried Charoux, der auch das alte Lessing-Denkmal auf dem Judenplatz geschaffen hatte. Dieses im Jahre 1935 errichtete Denkmal wurde im Jahre 1939 von den nationalsozialistischen Machthabern abgetragen und 1940 für Rüstungszwecke beschlagnahmt.

Die Kosten der Wiederherstellung trugen zu gleichen Teilen das Bundesministerium für Unterricht und die Stadt Wien.

- - -

Wieder hohe Gemeindesubventionen für soziale und kulturelle

Einrichtungen

29. Mai (RK) Am Freitag dieser Woche wird der Wiener Gemeinderat wieder über eine Reihe von Subventionsanträgen zu entscheiden haben, mit denen verschiedene soziale und kulturelle Institutionen gefördert werden können. Die Gesamtsumme der von Vizebürgermeister Felix Slavik und Kulturstadträtin Gertrude Sandner im Stadtsenat beantragten Zuwendungen beträgt 594.000 Schilling.

Es erhalten: die Österreichische Gesellschaft "Rettet das Kind" 120.000 Schilling, der Wiener Taubstummenfürsorgeverband 100.000 Schilling, das Österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum 55.000 Schilling, der Österreichische Bergrettungsdienst, Landesstelle Wien-Niederösterreich 20.000 Schilling, der Verein "Arbeitermittelschule" 12.000 Schilling, die österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation 10.000 Schilling und die Arbeitsgemeinschaft der Verwalter der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten der Gemeinde Wien ebenfalls 10.000 Schilling.

Die Johann Strauß-Gesellschaft Wien bekommt für die Fortsetzung der Johann Strauß-Gesamtausgabe, deren zweiter Band noch heuer erscheinen wird, 100.000 Schilling, der Verband Wiener Volksbildung zur Auflösung der Volksbüchereien Margareten und Ottakring sowie zur Ablösung des Personals und Umwandlung in Studienbüchereien einen einmaligen Zuschuß von ebenfalls 100.000 Schilling, der Bachgemeinde Wien werden zur Anschaffung von Musikinstrumenten und Noten 12.000 Schilling zugesprochen. Der Stadtschulrat für Wien bekommt zur Weiterführung der Musikhörstunden an den allgemeinbildenden Pflichtschulen für dieses Jahr 30.000 Schilling und die Gesellschaft bildender Künstler Wiens-Künstlerhaus 25.000 Schilling.

Musik

- 19.30 Uhr Gesellschaft der Musikfreunde, Brahmssaal  
 Beethoven-Violinsonaten III  
 Igor Oistrach (Violine), Natalja Zertsalowa (Klavier)  
 Beethoven, Sonaten Nr. 1 D-Dur, op.12/1; Nr. 5  
 F-Dur, op. 24 "Frühlings-Sonate"; Nr. 7 c-moll,  
 op. 30/2
- 20.00 Uhr Palais Schwarzenberg, Kuppelsaal  
 Soirée musicale bei Kerzenlicht  
 Es spielt das Wr. Barockorchester in Kostümen des  
 18. Jahrhunderts. Dirigent Ladislaus Varady.  
 B.F. Zink, Symphonie (Erstaufführung)/J.Haydn,  
 Symphonie Nr. 34 d-moll /L. Varady, Ungarische  
 Tänze aus dem 18. Jahrhundert (Erstaufführung)/  
 W.A. Mozart, Divertimento D-Dur KV 251
- 20.00 Uhr Musiksalon Gerstbauer  
 Männerchöre der Romantik  
 Seminar-Schola der Schulbrüder Strebersdorf  
 Leitung Georg Hauer

Musik in der Kirche

- 19.30 Uhr Zwingli-Kirche  
 Bach-Konzert  
 Chor und Orchester der Bachgemeinde  
 Dirigent Julius Peter

Bezirksveranstaltungen3. Bezirk:

10.00 bis

16.00 Uhr Polytechnischer Lehrgang, 3, Hainburger Straße 42

TAG DER OFFENEN TUR

Leistungsschau - Schülergruppen bei der Arbeit

19.30 Uhr Theatersaal des Volkshauses Landstraße, 3, Land-

straße Hauptstrasse 96, Club Symposion 65, Graz:

DIE BÄNKELSÄNGER--MORITATEN

Schaurige Moritaten zur Warnung vor ähnlichem Unbill

Karten beim Portier des Amtshauses erhältlich

29. Mai 1968

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1558

Wiener Festwochen 1968

=====

Das Programm für Donnerstag, 30. Mai

Theater:

Burgtheater: Arthur Miller : "Der Preis"

Akademietheater: Loek Huisman: "Johann Wolfgang"

Theater an der Wien: Johann Nestroy: "Der Kobold oder Staberl  
im Feendienst"

Metro-Kino: Nachtstudio: Eigenproduktion der Wr. Festwochen mit  
der musikalischen Jugend: Wiener Blut"

Staatsoper: Richard Wagner : "Siegfried"

Volksooper: Erich Wolfgang Korngold: "Die tote Stadt"

Theater in der Josefstadt: Franz Molnár: "Das Märchen vom Wolf"

Volkstheater: Ferdinand Raimund: "Die gefesselte Phantasie"

Kammerspiele: Noel Coward: "Weekend"

Raimundtheater: Carl Zeller: "Der Vogelhändler"

Wiener Kammeroper: Karl Ditters von Dittersdorf: "Betrug durch  
Aberglauben"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Eugene O'Neill:  
"Hughie", Ernst Waldbrunn - Lotte Ingrisch:  
"Glückliches Leben"

Theater der Courage: Lawrence Roman: "Ein Ehemann zur Ansicht"

Ateliertheater am Naschmarkt: Jean Baptiste Molière: Georges  
Dandin" oder "Der betrogene Ehemann"

Theater im Palais Erzherzog Karl: Kurt Tucholsky: "Schloß  
Gripsholm"

Experiment am Liechtenwerd: Tadeusz Rózewicz: "Er ging aus dem  
Haus"

Theater die Tribüne: André P. Antoine: "Je suis seule ce soir"  
Georges Feydeau: "Peu la Mère de Madame"

Theater am Belvedere: Felix Braun: "Der Schläfer im Walde"  
Rabindranath Tagore: "Das Postamt"

Original Pradler Ritterspiele: Josefine Weihs/ Hannes Höller:  
"Kunibert der Schröckliche"

5. Bezirk:

19.30 Uhr Kongreßhaus, 5, Maragareteugürtel 138

## GROSSKONZERT

Mitwirkende: Wiener Schubertbund und Mozartsängerknaben; Gemeinschaftsveranstaltung der Bezirksvorstehung Margareten und Meidling. Karten zu S 5.- in der Bezirksvorstehung 12, Schönbrunner Straße 259 und Konditorei Weissensteiner (Kongreßhaus)

7. Bezirk:

19.30 Uhr Amtshaus - Festsaal, 7, Hermannngasse 24

## "WIEN ANNO DAZUMAL"

Eine heitere Szenenfolge aus Possen der Biedermeierzeit, dargeboten von Herbert Lederer

8. Bezirk:

19.30 Uhr Theatersaal, Haus der Jugend, 8, Zeltgasse 7

## CHORKONZERT der Wiener Chorvereinigung Danubia

unter der Leitung von Adolf Broschek. Eintritt frei!

9. Bezirk:

16.00 Uhr Festsaal der Bezirksvorstehung, 9, Währingerstr.43

## "FESTWOCHENVERANSTALTUNG DER KINDERFREUNDE ALSERGRUND"

10. Bezirk:

19.00 Uhr Volkshochschule Favoriten, 10, Arthaberplatz 18

## FESTLICHES KONZERT

Ausführende: Musikschule der Stadt Wien - Zweigschule Favoriten, Leitung: Otto Partmann

Eintritt frei. (Kartenausgabe durch die Bezirksvorstehung und die Volkshochschule Favoriten)

11. Bezirk:

17.30 Uhr Vorhof der Schule, 11, Enkplatz 4

## FESTLICHES SINGEN, TANZEN, MUSIZIEREN

Mitwirkende: Kinder der Simmeringer Kinderfreunde

19.30 Uhr Großer Festsaal des Simmeringer Amtshauses, 11,

## Enkplatz 2

## EINE GEMEINSAME GRUPPEN-DIASCHAU

aufgenommen auf Magnetophon. Mitwirkende: Simmeringer Fotogruppen (Siehe Eröffnung der Foto-Ausstellung am 19.5.) Veranstalter: Touristen-Verein "Die

Naturfreunde XI - Fotogruppe

12. Bezirk:

19.30 Uhr Kongreßhaus, 5, Margaretengürtel 138  
CHORKONZERT des österreichischen Schubertbundes  
unter Mitwirkung der Mozart-Sängerknaben  
Eintritt S 5.-

13. Bezirk:

19.00 Uhr Saal der Volkshochschule Hietzing, 13, Hietzinger  
Kai 7  
"DIE FAMILIE IN DER BIEDERMEIERZEIT, DAS BIEDER  
MEIERLICHE HIETZING"  
Lichtbildervortrag, gehalten von Schulrat Th. Ott  
Eintritt frei!

14. Bezirk:

19.30 Uhr Europahaus, 14, Linzer Straße 429  
"HEITERE SZENEN AUS BEKANNTEN OPERN"  
Leitung: Frau Prof. Johanna Wöber Eintritt frei!

15. Bezirk:

19.30 Uhr Evangelische Zwingli-Kirche, 15, Schweglerstr. 39  
BACH - KONZERT  
mit dem Chor und Orchester der Bachgemeinde unter  
der Leitung von Prof. Julius Peter. Ehrenschutz:  
Bezirksvorsteher Leo Mistinger

18. Bezirk:

19.30 Uhr Wirtschaftsförderungsinstitut, 18, Währinger Gür-  
tel 97 -99  
WIENER ABEND  
Lieder aus Singspiel, Komödie und Operette  
Ausführende: Monique Lobasa (Wiener Volksoper)  
Gerda Loibl, Friedrich Nidetzky (Wiener Volksoper)  
Albrecht Kalckstein, Anton Stangelberger. Am  
Flügel: Richard Schmidberger (Österr. Rundfunk)

20. Bezirk:

19.30 Uhr Festsaal der Schule, 20, Pöchlarnstraße 12  
MUSIK AUS ALLER WELT, WIE ES EUCH GEFÄLLT  
Akkordeonkonzert des Orchester der Volksmusikver-  
einigung "Forte". Dirigent: Edi Grassl

23. Bezirk:

19.00 Uhr

23, Siebenhirten, Ketzergasse 40  
"DIE LUSTIGE WITWE" Operette in 3 Akten von Franz  
Lehar. Gesamtleitung: Prof. Ernst Gundacker  
Karten in der Bezirksvorstehung und am Veranstal-  
tungsort erhältlich.

- - -

Wieder eine olympiareife Sportanlage:

Gemeinde Wien baut Radstadion für 8.880 Zuschauer  
=====

44.000 Quadratmeter großes Gelände zwischen

Engerthstraße und Handelskai

29. Mai (RK) Schon seit dem Jahr 1964 beschäftigten sich das Stadtbauamt und die Magistratsabteilung 7 mit dem Problem, eine geeignete Trainings- und Veranstaltungsstätte für die Radsportler zu schaffen. Zunächst war nur an eine Generalinstandsetzung der bestehenden Radrennbahn gedacht. Eine Überprüfung des Bauzustandes dieser Anlage ergab jedoch, daß die Instandsetzung mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden wäre. Außerdem gibt man heute kurzen Bahnen den Vorzug, um den Zuschauer bei Radsportveranstaltungen näher an das Sportgeschehen heranzubringen und ihm bessere Sichtmöglichkeiten zum Miterleben der Positionskämpfe in den Kurven zu geben. Die bestehende Radrennbahn hatte noch die traditionelle Länge von 400 Meter, die von Experten als überholt angesehen wird. Aus diesen Gründen wurde der Plan gefaßt, eine neue Radrennbahn nach den modernsten Gesichtspunkten zu errichten.

Wie Kulturstadträtin Gertrude Sandner im Wiener Stadtsenat berichtete, galt es vorerst, die Frage des Standortes zu lösen. In die engere Wahl kamen das Gelände des ehemaligen Hakoasportplatzes im Anschluß an die Trainingsplätze des Wiener Stadions und das Gelände an der Engerthstraße mit der bestehenden Radrennbahn. Während zunächst der Standort Engerthstraße aus städtebaulichen Erwägungen nicht überall Zustimmung fand, gaben später die besseren Fundierungsmöglichkeiten sowie die kürzeren Anschlußstrecken zur Wahl dieses Standortes den Ausschlag.

./.

### Radrennen auch bei Schlechtwetter

Das Projekt sieht die Ausnützung eines Geländes im Ausmaß von 44.290 Quadratmeter vor, das von der Engerthstraße, Meiereistraße und Handelskai umschlossen wird. Die gesamte bebaute Fläche - Radstadion und Nebengebäude - beträgt 13.385 Quadratmeter. Der Rest wird für Zufahrtsstraße und Zufahrtswege verwendet beziehungsweise als Grünfläche ausgestaltet. Die Anlage wurde für einen Fassungsraum von 8.880 Zuschauer geplant, wobei für 5.460 Sitzplätze und 3.420 Stehplätze vorgesorgt wird. Sowohl Zuschauertribüne wie auch die Rennbahn werden überdacht, wodurch auch bei Schlechtwetter eine einwandfreie Abwicklung der sportlichen Bewerbe möglich ist. Die weitausladende Anordnung der Ränge schützt die Radfahrer vor den in den Praterauen so gefürchteten Nordwestwinden. Es ist daher mit schnellsten Fahrzeiten zu rechnen.

Der Innenraum wird mit einer Nutzfläche von 30 mal 60 Meter ausgestattet, die auch von anderen Sportarten verwendet werden kann. Je nach Veranstaltung können im Innenraum noch weitere 3.000 Sitzplätze geschaffen werden, die durch zwei unter der Rennbahn hindurchführende Treppen erreichbar sind. Innerhalb der Radrennbahn können sich neun Mannschaften aufhalten.

### 250 Meter lang und sieben Meter breit

Die eigentliche Radrennbahn ist 250 Meter lang und sieben Meter breit. Die Überhöhung beträgt 14 bis 45 Grad, die Länge einer Geraden sowie einer Kurve 34,44 Meter, beziehungsweise 90,56 Meter. Start und Ziel wurden in die kurze Nordwestgerade verlegt. Selbstverständlich wurden alle notwendigen Installationen, wie Zeitmesseranlage, Signalanlage und Zielfotoanlage berücksichtigt. Die Fahrbahn besteht aus Lamellen aus afrikanischem Doussieholz, das sich durch besondere Härte und Wetterbeständigkeit auszeichnet. Dieser Bahnbelag wird auf die frei an der Parriere des Radstadions anschließenden Binder aus Weichholz montiert. Unter der Tribüne sind Aufenthaltsräume für die Presse sowie die Zielrichter, Buffets und sanitäre Anlagen.

Zieleinlauf: Von Straße direkt auf Rennbahn

Da die Zieleinläufe von Straßenrennen gerne in Rodstadien verlegt werden, ergab sich das Problem der Schaffung einer Zufahrtsmöglichkeit von außen auf die Bahn. Die Einbindung erfolgte durch ein kurzes Tunnel unter der Tribüne hindurch in der Südostkurve der Rennbahn.

Mit der Durchführung dieses großen Projektes, das rund 40 Millionen Schilling kosten wird, kommt die Stadt Wien ihrem Ziel der Errichtung eines Netzes olympiareifer Sportanlagen einen weiteren Schritt näher.

Der Wiener Gemeinderat wird sich am Freitag mit diesem großen Projekt beschäftigen.

- - -

Joseph M. Olbrich-Gedächtnisausstellung  
=====

29. Mai (RK) Die Presseführung zu der vom Historischen Museum der Stadt Wien in der Wiener Secession veranstalteten "Joseph M. Olbrich-Gedächtnisausstellung" findet kommenden Mittwoch, dem 5. Juni, um 10.30 Uhr in Anwesenheit von Kulturstadträtin Gertrude Sandner, statt.

Die Ausstellung wird offiziell am Mittwoch, dem 5. Juni um 17 Uhr von Bürgermeister Bruno Marek eröffnet.

Ab 6. Juni ist die Ausstellung täglich in der Zeit von 10 bis 19 Uhr bis einschließlich 28. Juli 1968 zugänglich.

Für die Dauer der Ausstellung finden jeden Mittwoch um 18 Uhr, jeden Samstag um 17 Uhr und jeden Sonntag um 11 Uhr, sowie außerdem auch am Donnerstag, dem 13. Juni um 11 Uhr Führungen statt.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zu diesen beiden Veranstaltungen zu entsenden.

- - -

Eröffnung des Städtetages 1968 in Wiener Neustadt:

Verbundenheit der Gemeinden mit Bund und Ländern!  
=====

Die Rede des Wiener Bürgermeisters und Städtebundobmannes

Bruno Marek

29. Mai (RK) In Wiener Neustadt begann heute Vormittag in Anwesenheit des Bundespräsidenten der für zwei Tage anberaumte 22. Österreichische Städtetag. Mehr als 500 Delegierte sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft nehmen an dieser wichtigen Tagung teil, die diesmal dem Thema "Die Wirtschaft geht uns alle an" gewidmet ist. Nachstehend bringen wir die Begrüßungsrede des Wiener Bürgermeisters und Obmannes des Österreichischen Städtebundes Bruno Marek:

"Der Österreichische Städtetag 1968 ist eröffnet. Er hat die netteste Einleitung gefunden, die wir uns denken können: durch einen musikalischen Gruß der Jugend dieser Stadt. Wir danken ihr dafür von ganzem Herzen.

Dieser Städtetag genießt neuerlich die Auszeichnung der Anwesenheit unseres verehrten Staatsoberhauptes. Herr Bundespräsident, wir danken Ihnen für Ihr wiederholt bekundetes Interesse an unseren Beratungen, für Ihre stets bewiesene Anteilnahme an den kommunalen Sorgen und entbieten Ihnen unseren ergebenen respektvollen Gruß.

Unser Gruß gilt Herrn Bundesminister Soronics, der als persönlicher Vertreter des Herrn Bundeskanzlers in unserer Mitte erschienen ist und darüber hinaus die Freundlichkeit haben wird, morgen als Referent zu uns zu sprechen.

Gruß und Dank entbieten wir Herrn Landeshauptmann Maurer, der uns namens des Landes Niederösterreich begrüßen wird und heute Nachmittag gemeinsam mit der Stadt Wien in Laxenburg unser Gastgeber sein wird.

In unserer Mitte befinden sich die Herren Präsidenten der Landtage von Niederösterreich, Ökonomierat Weiß, von Oberösterreich, Dr. Hartl, und von Wien, Dr. Stemmer. Wir danken ihnen ebenso für ihre Anwesenheit wie den Herren

./.

Landtagsvizepräsidenten Sigmund, Mühlhauser und Reiter, den Herren Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Tschadek und Kommerzialrat Hirsch sowie den Herren Landesräten Bammer, Kuntner, Rösch und Dr. Troppmair.

Dank und Gruß entbieten wir in der Person des Herrn Bürgermeisters Barwitzius der Stadt Wiener Neustadt, die uns in freundschaftlicher und großzügiger Weise heute und morgen das Gastrecht gewährt und durch den gesamten Stadtsenat und eine große Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates hier vertreten ist. In diesen Gruß dürfen wir die örtlichen Vertreter der Religionsgemeinschaften und die Vertreter der örtlichen Organisationen einbeziehen.

Wir begrüßen recht herzlich die Vertreter der parlamentarischen Körperschaften in unserer Mitte; für den Klub der sozialistischen Abgeordneten und Bundesräte dessen Obmann, Herrn Vizekanzler a. D. DDr. Pittermann, sowie die Abgeordneten zum Nationalrat Gratz, Thalhammer und Wodica; für den Nationalratsklub der Österreichischen Volkspartei Herrn Abgeordneten zum Nationalrat Marwan-Schlosser.

Liebe Gäste dürfen wir auch heuer aus dem befreundeten Ausland willkommen heißen. Unser Gruß und unser Dank gilt für den Deutschen Städtetag Herrn Oberbürgermeister Dr. Mathieu aus Bamberg, der gleichzeitig auch die Freundlichkeit haben wird, uns die Grüße des Internationalen Gemeindeverbandes zu überbringen; er ist in Begleitung des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Städtetages, des Herrn Dr. Weinberger, bei uns. Beide Herren waren bereits früher bei unseren Städtetagen und sind uns in Freundschaft verbunden. Wie stets in den letzten Jahren hat auch die Ständige Konferenz der Städte Jugoslawiens Vertreter zu uns entsendet. Wir freuen uns über diese wertvollen Kontakte und begrüßen diesmal die Stadtpräsidenten von Novi Sad, Herrn Ing. Ilijevic, und von Maribor, Herrn Präsidenten Zlender. Besondere Freude bereitet uns die Tatsache, daß wir Herrn Nationalrat Dr. Tschäppät, den Stadtpräsidenten von Bern und Vorstandsmitglied des Schweizerischen Städteverbandes, in unserer Mitte haben. Wir begrüßen ihn herzlich und geben der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Be-

ziehungen zwischen unseren Verbänden weiterhin vertieft werden.

Herzlichen Gruß entbieten wir den Gastreferenten des heutigen Tages, Herrn Präsidenten Ing.Hrdlitschka und Herrn Generalsekretär Dr.Mussil. Herr Dr.Mussil hat es freundlicherweise übernommen, an Stelle des verhinderten Präsidenten Ing.Sallinger namens der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft zu uns zu sprechen.

Auch der Präsident unserer Schwesterorganisation, Herr Nationalrat Grundemann, befindet sich erfreulicherweise bei uns. Sein ständiger Begleiter bei unseren Tagungen, der Generalsekretär des Gemeindebundes, Herr Hofrat Dr.Hammer, fehlt diesmal leider. Er ist seit längerer Zeit an das Krankenzimmer gebunden. Ihm gelten unsere guten Wünsche. Herzlich willkommen ist uns auch der Vertreter der Verbindungsstelle der Bundesländer, Herr Oberregierungsrat Dr.Teiß.

Vom Österreichischen Gewerkschaftsbund wurde Herr Nationalrat Weisz delegiert, der gemeinsam mit den Herren Nationalrat Kostelecky und Sekretär Pöder auch die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten vertritt. Ihnen gilt unser herzlichster Gruß.

Wir freuen uns, die hohe Beamtenschaft des Bundes und der Länder begrüßen zu dürfen, an ihrer Spitze Herrn Kabinetts-Vizedirektor Dr.Korab, die Herren Sektionschefs Dr.Pammer und Dr.Liehr, Herrn Landesamtsdirektor Dr.Baumgartner und die Herren Ministerialräte Dr.Wißgott und Dr.Wlach.

Ich heiße weiters die Herren Präsidenten und Generalsekretäre des Hauptverbandes der österreichischen Sparkassen und des Verbandes der Landeshypothekenanstalten ebenso willkommen wie die große Zahl der Vertreter aus den zahlreichen Organisationen und Instituten, mit denen der Österreichische Städtebund zusammenzuarbeiten das Vergnügen und die Ehre hat und denen er für ihre Teilnahme an unseren Beratungen dankt.

Wir begrüßen die Vertreter der Presse, des Rundfunks, des Fernsehens und der Wochenschau, die wir bitten, die

Öffentlichkeit über die Verhandlungen des Österreichischen Städtetages möglichst umfassend zu informieren.

Schließlich entbiete ich einen recht herzlichen Gruß Ihnen allen, meine Damen und Herren, aus den Mitgliedsge-  
meinden des Österreichischen Städtebundes, die Sie in Wiener  
Neustadt versammelt sind, um eine Reihe bedeutsamer Referate  
entgegenzunehmen und zu einigen wichtigen Problemen Stellung  
zu nehmen.

#### Erstmals in Niederösterreich

Der Österreichische Städtetag findet erstmals in einer  
Stadt Niederösterreichs statt. Wir haben Herrn Bürgermeister  
Barwitzius und seinen Mitarbeitern sehr herzlich für die an  
uns ergangene Einladung zu danken, der wir gerne gefolgt sind.  
Diese Stadt, die "Allzeit Getreue", auch gegenüber dem  
Österreichischen Städtebund, fast zur Gänze durch die Kriegs-  
ereignisse zerstört, präsentiert sich uns heute als ein  
blühendes Gemeinwesen - ein Zeichen für den Wiederaufbauwillen  
und den Fleiß ihrer Bewohner, zu gemeinsamem Bemühen, geeint  
durch eine tatkräftige Stadtverwaltung, die wir zu diesem  
Wiederaufbauwerk beglückwünschen.

Auch unsere Republik hat in diesem Jahr Anlaß, auf ihr  
Aufbauwerk zurückzublicken und Erlebtes und Geschaffenes zu  
beurteilen. Im November dieses Jahres jährt sich zum fünfzigsten  
Male die Geburtsstunde der demokratischen Republik Öster-  
reich. Wir alle haben reichlich Anlaß, uns dieses Umstandes  
zu erinnern und der Wechselfälle des Schicksals, denen unsere  
staatliche Gemeinschaft und unsere Gemeinden unterworfen waren,  
zu gedenken. Wir nehmen uns vor, auch im Rahmen des Öster-  
reichischen Städtebundes zum gegebenen Zeitpunkt diesem  
Ereignis in einem entsprechenden Rahmen Rechnung zu tragen  
und dabei die Verbundenheit unserer Gemeinden mit Bund und  
Ländern zum Ausdruck zu bringen, einer Verbundenheit, deren  
Notwendigkeit uns zu allen Zeiten, in guten und in schlechten  
Tagen, bewußt sein sollte.

#### Wirtschaftspolitik in gemeinsamer Anstrengung

Der 22. Österreichische Städtetag steht unter dem  
gegenwärtig besonders aktuellen Thema "Die Wirtschaft geht

uns alle an." In diesem Motto klingt die an alle das wirtschaftliche Geschehen beeinflussenden Kräfte gerichtete Aufforderung mit, uns in gemeinsamer Anstrengung zu wirtschaftspolitischen Maßnahmen durchzuringen, die die wirtschaftliche Entwicklung unseres Staates sichern, uns einen erstrebenswerten Standard an sozialen Leistungen garantieren und den Bürgern unseres Landes das Leben lebenswert machen. Zu diesem Fragenkomplex in einer Vielzahl von Zusammenhängen wird einleitend Herrn Generalsekretär Dr. Mussil aus der Sicht der gewerblichen Wirtschaft Stellung nehmen. Der Präsident des Österreichischen Arbeiterkammertages, Herr Ing. Hrdlitschka, wird die gegenwärtige wirtschaftliche Situation im Hinblick auf die Interessen der Arbeitnehmerschaft einer Analyse unterziehen.

Dem Geschäftsführenden Obmann des Österreichischen Städtebundes, Herrn Vizebürgermeister Slavik, ist es vorbehalten, unsere wirtschaftliche Situation vom Standpunkt der Gemeinden aus zu analysieren und einige grundsätzliche Feststellungen zu treffen. Morgen Vormittag wird Herr Generalsekretär Schweda einen Bericht "Aus dem kommunalen Alltag" erstatten, und schließlich steht nach den Berichten des Kassiers und der Rechnungsprüfer ein von Herrn Bundesminister Soronics gehaltener Vortrag über "Aktuelle Fragen aus dem Innenressort" auf dem Programm, wobei ich überzeugt bin, daß uns der Herr Innenminister mit einer Reihe sehr wesentlicher Probleme konfrontieren wird.

Abschließend darf ich der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß die Beratungen - wie bei allen bisher durchgeführten Städtetagen - einen durch Solidarität und strenge Sachlichkeit gekennzeichneten Verlauf nehmen werden!"

Nach Genehmigung der Tag-sordnung gedachte Bürgermeister Marek der seit dem letzten Städtetag verstorbenen Funktionäre, darunter auch des Bürgermeisters von Linz, Edmund Aigner. Die Geschäftsleitung des Städtebundes hatte gestern beschlossen, den neuen Linzer Bürgermeister Grill für die Zeit bis zur statutengemäßen Neuwahl in die Geschäftsleitung zu kooptieren. Bürgermeister Marek wünschte Bürgermeister Grill in Namen des

Österreichischen Städtebundes ein erfolgreiches Wirken.

Hierauf richteten verschiedene Persönlichkeiten Begrüßungsworte an den Städtetag. Als erster ergriff Bundesminister Soronics in Vertretung des Bundeskanzlers und damit der Bundesregierung das Wort.

- - -

Wiener Festwochen:

Kirchenkonzert in der Piaristenkirche

=====

entfällt

=====

29. Mai (RK) Wie uns die Bezirksvorstehung für den 8. Bezirk mitteilt, findet das im Rahmen der Wiener Festwochen geplante Kirchenkonzert in der Piaristenkirche am Mittwoch, dem 30 Mai, um 19 Uhr nicht statt.

- - -

Wien und das Erbe Otto Wagners  
=====

29. Mai (RK) Die Technische Hochschule Wien und das Technische Museum haben sich in den Dienst der Bestrebungen gestellt, das architektonische Werk Otto Wagners zu erhalten: Im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Wien werden in der Stadtbahnstation Karlsplatz Materialuntersuchungen durchgeführt. Das Institut für Geologie der Technischen Hochschule Wien beschäftigt sich mit den Marmorplatten, Dr. Niederhuemer, Direktor des Technischen Museums, mit der Stahlkonstruktion.

Die Untersuchungen nehmen Bezug auf eine Doppelmöglichkeit: Wenn die Station Karlsplatz an ihrem jetzigen Standort erhalten werden kann, soll sie dort restauriert werden. Andernfalls wäre auch die Lösung denkbar, daß das Gebäude "zerlegt" und an einer anderen Stelle wieder errichtet wird. Vom geologischen Gutachter weiß man bereits, daß die Platten aus Carraramarmor, die sich unter Einfluß von Sonnenbestrahlung verbiegen, zum Teil durch Marmor anderer Art ersetzt werden müssen, soweit sie schon zu stark geborsten sind. Die Untersuchung der Metallteile muß klären, ob eine Lösung der Verschraubungen der Stahlkonstruktion trotz vieljähriger Korrosion noch möglich ist. Noch im heurigen Sommer werden an der Stirnseite und an einer Seitenfläche der Station Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden.

Die Erhaltung von Stadtbahnstationen aus dem Schaffen Otto Wagners liegt den Verantwortlichen der Stadt Wien besonders am Herzen. Die Problematik dabei ist, daß man nicht starr an Verkehrslösungen festhalten kann, die vor Jahrzehnten sicherlich zeitgemäß waren, die jedoch der Intensität des heutigen Verkehrs nicht mehr Rechnung tragen können. Im Interesse der Bürger Wiens - in ihrer Eigenschaft als Fußgänger, als Benützer öffentlicher Verkehrsmittel und als Kraftfahrer - müssen die städtischen Behörden einen nicht immer leichten Weg gehen: Es gilt dabei zu entscheiden, was von den Werten der Vergangenheit erhalten werden kann und was man davon im Interesse der Gegenwart und der Zukunft Wiens opfern muß.

Als ganz besonders erhaltungswürdig gilt eine Reihe von Stadtbahnstationen, die für Otto Wagners Architektur typisch sind: Die Station Karlsplatz ist das erste Beispiel für die Skelettbauweise; die Station Schönbrunn steht in organischem Zusammenhang mit dem Hopfpavillon; die Station Stadtpark fügt sich mit der Wienflußeinwölbung zu einem Ganzen; die Stationen Roßauer Lände und Friedensbrücke wieder sind ein völlig anderer Bautyp: Dort ist Otto Wagner architektonisch auf die Parklandschaft in der Umgebung des Donaukanals eingegangen. Das Gegenteil ist bei der Station Alser Straße der Fall: In diesem dicht verbauten Gebiet zeigt die Stadtbahnstation eine ausgesprochene Hausarchitektur.

Es ist natürlich klar, daß die Verkehrsbauten Otto Wagners nicht in ihrer Gesamtheit dem heutigen Verkehrsaufkommen dienstbar gemacht werden können. Die starke Verbauung der Stadt im Südwesten hat den Verkehrsknotenpunkt an der Lobkowitzbrücke zu einem Verkehrsträger allerersten Ranges erhoben, wo es nur mehr unter Einsatz modernster Methoden möglich ist, für die Bürger Wiens durch die verschiedenen Verkehrsmittel eine Lösung zu schaffen, die den Erfordernissen unserer Zeit und ihres Massenverkehrs Rechnung trägt. Die Wiener würden kein Verständnis für die Haltung einer Stadtverwaltung aufbringen können, die bereit wäre, aus denkmalschützerischen Überlegungen den arbeitenden Bürgern der Stadt einen wesentlich vermehrten Zeitaufwand für Verkehrshandlungen zuzumuten, nur weil Verkehrsbauten erhalten werden, die dem Bedarf längst nicht mehr gerecht werden können.

- - -

"LGL": Neues Referat der Stadtbauamtsdirektion  
=====

29. Mai (Rk) Ein Erlaß von Bürgermeister Bruno Marek, datiert vom 26. März 1968, wird für das Wien der Zukunft von ausschlaggebender Bedeutung sein: An diesem Tag nämlich hat der Bürgermeister den Wiener Stadtbauamtsdirektor beauftragt, "die Koordinierung und Intensivierung in den Angelegenheiten der Luftverunreinigung, des Gewässerschutzes und der Lärmbekämpfung durch ein Sonderreferat der Stadtbauamtsdirektion durchzuführen".

Mittlerweile wurde bei der Stadtbauamtsdirektion diesem Erlaß entsprochen und das Referat VII eingerichtet. Mit seiner Leitung wurde Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Gerhard Sterniste betraut. Bis auf weiteres ist das Referat im Amtshaus Döbling, 19, Gatterburggasse 14, untergebracht. Das Referat wird seine Arbeit zunächst auf das legistische Gebiet konzentrieren. Einschlägige Vorschriften werden in erster Linie in der Bau- und Sanitätsgesetzgebung sowie in den Verkehrsvorschriften zu finden sein.

Selbstverständlich wird das Referat nicht nur mit inländischen Organisationen Kontakt halten, die sich mit der gleichen Materie beschäftigen, sondern auch von Erfahrungen, die anderswo bereits gesammelt wurden, Gebrauch machen.

- - -

Wiener Festwochen 1968  
 =====

Das Programm für Freitag, 31. Mai

Theater:

Burgtheater: Arthur Miller: "Der Preis"

Akademietheater: Thornton Wilder: "Die Heiratsvermittlerin"

Theater an der Wien: Johann Nestroy: "Der Kobold oder Staberl  
 im Feendienst"

Metro-Kino: Nachtstudio Gastspiel des Royal Court Theatre  
 Studio: "The Theatre Machine"

Staatsoper: Pietro Mascagni/Ruggiero Leoncavallo: "Cavalleria  
 rusticana - Der Bajazzo"

Volksoper: Gaetano Donizetti: "Don Pasquale"

Theater in der Josefstadt: Franz Molnár: "Das Märchen vom  
 Wolf"

Volkstheater: Ferdinand Raimund: "Die gefesselte Phantasie"

Kammerspiele: Noel Coward: "Weekend"

Raimundtheater: Carl Zeller: "Der Vogelhändler"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Eugen O'Neill:  
 "Hughie", Ernst Waldbrunn - Lotte Ingrisch:  
 "Glückliches Leben"

Theater der Courage: Lawrence Roman: "Ein Ehemann zur Ansicht"

Ateliertheater am Naschmarkt: Jean Baptiste Molière: "Der  
 betrogene Ehemann"

Theater im Palais Erzherzog Karl: Kurt Tucholsky: "Schloß Grips-  
 holm"

Theater die Tribüne: André P. Antoine: "Je suis seule ce soir"  
 Georges Feydeau: "Feu la Mère de Madame"

Theater am Belvedere: Felix Braun: "Der Schläfer im Walde",  
 Rabindranath Tagore: "Das Postamt"

Experiment am Liechtenwerd: Tadeusz Rózewicz: "Er ging aus dem  
 Haus"

Theater am Börseplatz: Arthur Schnitzler: "Zum großen Wurstel"

Original Pradler Ritterspiele: Josefine Weihs/Hannes Höller:  
 "Kunibert der Schröckliche"

Musik:

- 19.30 Gesellschaft der Musikfreunde, Brahmssaal  
 Klavier zu vier Händen  
 Paul Badura-Skoda/Jörg Demus  
 Schubert, Marche caractéristique für Klavier zu vier  
 Händen C-Dur, DV 886/2; Rondo für Klavier zu vier  
 Händen A-Dur, DV 951; Fantasie für Klavier zu vier  
 Händen f-moll, DV 940/ Mozart, Andante con varia-  
 zioni für Klavier zu vier Händen G-Dur KV 501;  
 Larghetto und Allegro für zwei Klaviere Es-Dur KV 6  
 Decst Sonate für zwei Klaviere D-Dur KV 448
- 19.30 Radio Wien, Großer Sendesaal  
 Orchesterkonzert  
 Das große Orchester des Österr. Rundfunks/Kammerver-  
 einigung des Österr. Rundfunks  
 Dirigent Karl Österreicher, Solist Viktor Redtenbacher  
 (Violine)  
 T. Berger, Rondino giocoso, op. 4/ A.Uhl, Concerto a  
 ballo (E)/ K.F.Müller, Sinfonia concertante für Solo-  
 violine, Streichquartett und Orchester (U)/M.Rubin  
 5. Symphonie
- 19.30 Palais Auersperg  
 Die Spilar-Sohrameln konzertieren  
 Mitwirkung Hilde de Groote (Staatsoper Wien)
- 20.00 Palais Schwarzenberg  
 Soirée musicale bei Kerzenlicht

Bezirksveranstaltungen5. Bezirk:

19.30 Uhr Haus der Jugend, 5, Grünwaldgasse 4

## KONZERT

"Musikalische Edelsteine von der Komödie bis zum  
 Musical". Mitwirkende: Prof. Alice Groß-Jiresch  
 mit ihrem Ensemble

./.

29. Mai 1968

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1577

7. Bezirk:

19.30 Uhr Städt. Bücherei Nr. 11, 7, Neustiftgasse 89-91  
DICHTERLESUNG  
Karl Anton Maly liest aus eigenen Werken

9. Bezirk:

19.30 Uhr Wr. Kunstschule -Künstlerische Volkshochschule  
9, Lazarettgasse 27  
"DAS WAR HENRY DUNANT" Festvorstellung der Wr.  
Künstlerspiele, Musik: Prof. Othmar Klose

12. Bezirk:

19.00 Uhr Festsaal, 12, Hufelandgasse 2  
"MIT SPIEL UND SANG DURCH ÖSTERREICH"  
gestaltet von KMH-Schule Hetzendorf, Leitung:  
Werner Bouška und Ernst Tschiedel. Eintritt frei!

13. Bezirk:

18.00 Uhr Festsaal des Amtshauses, 13, Hietzinger Kai 1  
MUSIKABEND MIT MODESCHAU  
der Nähkurse der Volkshochschule Hietzing

14. Bezirk:

15.30, 17.45 Kasino-Lichtspiele, 14, Linzer Straße 297  
und 20.00 Uhr "DIE LÜMMEL VON DER ERSTEN BANK" Farbfilm  
Normale Eintrittspreise - Karten an der Kinokasse

15.00 Uhr Städt. Bücherei, 14, Flötzersteig 115  
"KINDERLESUNG"

Mira Lobe liest aus ihren Büchern

19.30 Uhr Städt. Bücherei, 14, Penzinger Straße 150 -166  
"DICHTERSTUNDE JOHANNES URZIDIL"

Es spricht und liest Dr. Heinz Rieder. Eintritt frei!

17. Bezirk:

19.30 Uhr Barocksaal, 17. Bezirk, Kalvarienberggasse 28a  
KONZERTABEND Zweigstelle Hernals der Musik-  
schule der Stadt Wien. Leitung: Prof. Ferdinand  
Folba Eintritt S 10.-

20. Bezirk:

19.30 Uhr Saal in der Wohnhausanlage, 20, Aignerstr.2  
ERSCHRÖCKLICH SCHLECHT IST DOCH DIE WELT -  
WIE TUT MIR MEIN HERZE BLUTEN Moritaten und  
Bänkellieder des Symposiums 65

29. Mai 1968

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1578

21. Bezirk:

19.30 Uhr

Girarditheater, Volksheim Groß-Jedlersdorf,  
Siemensstraße 17

"WIENER BLUT" Leitung Dir. H. Fretzer

Eintritt: S 8.-, 12.- 16.- und S 20.-

- - -

10 Jahre Jugendgästehaus Hütteldorf-Hacking  
=====250.000 Besucher  
=====

29. Mai (RK) Heute vormittag wurde im Rahmen einer kleinen Feier im Jugendgästehaus Hütteldorf-Hacking der zehnjährige Bestand dieses Hauses gefeiert. Gleichzeitig konnte Kulturstadträtin Gertrude Sandner den 250.000. Besucher dieses Hauses begrüßen. Eine 22jährige australische Kinderkrankenschwester, Ruth Taylor, war die Glückliche. Sie hat aus Anlaß der Wiener Festwochen einen vierwöchigen Wien-Besuch gemacht und wird in dieser Zeit Gast des Wiener Jugendgästehaus Hütteldorf-Hacking sein. Kulturstadträtin Sandner überreichte ihr ein großes Wien-Buch und lädt sie sowie ihre Freundin Jeany Stones, ebenfalls eine australische Staatsbürgerin, die die 250.001. Besucherin ist, ein, den ganzen Tag Gast der Stadt Wien zu sein.

Die beiden jungen Damen werden, am Kahlenberg beginnend, alles Sehenswerte Wiens besuchen und den Abend mit einem Opernbesuch beschließen.

Darüber hinaus wurde als Gruppe eine Berliner Studentengruppe, die unter Führung von Dr. Wächter steht und derzeit einen Wien-Besuch absolviert, geehrt.

Kulturstadträtin Sandner nahm die Gelegenheit wahr und dankte Frau Direktor Olga Drdak, Geschäftsführerin des Wiener Verkehrsvereines und der Wiener internationalen Jugendgästehäuser, sowie ihren Mitarbeitern für die große Arbeit, die sie in den vergangenen Jahren geleistet haben und überreichte jedem einen vierfachen Golddukat.

In ihrer kurzen Ansprache betonte Stadtrat Sandner, daß die Stadt Wien mit diesen Jugendgästehäusern und den von ihr betriebenen Studentenheimen den besten Beweis gebracht hat, daß die Wiener Stadtverwaltung alles getan hat und weiter tun wird, um Stätte internationaler Begegnung zu sein.

Das Jugendgästehaus Hütteldorf-Hacking, das genau vor zehn Jahren seinen Betrieb aufgenommen hat und nach den Plänen des Architekten Fred Freyler erbaut wurde, war not-

wendig geworden, weil das 1950 gegründete erste Jugendgästehaus der Stadt Wien durch die enorme Nachfrage überfordert war. Heute bestehen drei Jugendgästehäuser, die in der Saison 1967 zum Beispiel 59.497 Personen mit 189.244 Nächtingungen aufgenommen haben.

Die Jugendgästehäuser haben das internationalste Reisepublikum aufzuweisen. Oft beherbergen sie an einem Tag Angehörige von über 30 verschiedenen Nationen. Das wichtigste an dieser Einrichtung jedoch ist es, durch das Zusammenleben Jugendlicher aus aller Welt die Möglichkeit zu schaffen, etwa bestehende Resentiments abzuschaffen und Wien kennenzulernen. Gerade die Bundeshauptstadt Wien am Schnittpunkt zwischen Ost und West ist dazu besonders geeignet.

Der erste Gast am 29. Mai 1958 - also genau vor zehn Jahren - war ein Student aus Japan, die erste Gruppe eine Sportgruppe aus Israel und die nächsten Gäste eine Jugendtanzgruppe aus Holland.

Um die heute mehr als eine Million zählenden Nächtingungen zu bewerkstelligen, stehen dem Jugendgästehaus Hütteldorf-Hacking 310 Betten zur Verfügung.

In der Sommerreisezeit werden die Jugendgästehäuser zum überwiegenden Teil von Ausländern besucht, wobei erfreulicherweise der Besuch von Jugendlichen aus unseren östlichen Nachbarstaaten in den letzten Jahren stark zugenommen hat. In den Wintermonaten wird das Haus von einer großen Anzahl von Schülergruppen aus Österreich, die im Rahmen der Aktion des Bundesministeriums für Unterricht "Österreichs Jugend lernt die Bundeshauptstadt kennen" in Wien weilen, bewohnt.

Am Nachmittag waren die Berliner Gruppe, sowie die 250.000. und 250.001. Besucherin des Jugendgästehauses Gäste des Bürgermeisters Bruno Marek, im Wiener Rathaus, welcher die jungen Berliner zu einer Wiener Jause eingeladen hatte.

In Vertretung des Wiener Stadtoberhauptes überreichte Kulturstadträtin Gertrude Sandner bei dieser Jause der Gruppe eine Kasette mit Schallplatten und jedem Teilnehmer eine Wien-Broschüre.

Wien im April  
=====

29. Mai (RK) Im Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden für April 1.040 Eheschließungen, 1.860 Lebendgeborene und 2.165 Sterbefälle ausgewiesen. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 72 unter und die Geburten um 70 über den Zahlen vom April 1967, Sterbefälle wurden um 63 weniger registriert. Nach dem Bericht der Bundespolizeidirektion sind im April 11.350 Personen nach Wien zugewandert, 8.656 haben sich abgemeldet.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

29. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Grundsalat 2 S. je Stück, Spinat 4 bis 6 S je Kilogramm, Radieschen 2,50 bis 3 S je Bund.

Obst: Äpfel:Wirtschaftsware 2 bis 5 S, Tafelware 8 bis 10 S, Bananen 8 bis 10 S, Orangen 6 S je Kilogramm.

- - -

Trauerfeier für Senatsrat Dr. Sederl  
=====

29. Mai (RK) Heute nachmittag wurde am Hernalser Friedhof Senatsrat Dr. Herbert Sederl, der Leiter der Abteilung IV des Stadtschulrates, zur letzten Ruhe gebettet. An der Trauerfeier für den angesehenen und noch nicht einmal 48 Jahre alten Beamten nahmen Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer, die Stadträte Dr. Otto Glück und Gertrude Sandner, Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer und Vizepräsident Markus Bittner, zahlreiche Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und leitende Magistratsbeamte sowie Vertreter des Unterrichtsministeriums teil. Die überaus große Anteilnahme bewies, wie beliebt und geschätzt Dr. Sederl war. Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer hielt am Grabe eine ergreifende Rede, in der er die menschlichen und fachlichen Qualitäten dieses hervorragenden Beamten würdigte.

- - -